

Ausland.

Die Affäre Cool. Mit Rücksicht auf die authentischen Berichte...

Ein Schloß in Flammen. Das Schloß Wildsburg bei Landau an der Saar...

Rosafantoffiziere als Revolverhelden. Während eines Streites, den zwei Donkosantoffiziere mit Vierdehndlern auf dem Jahrmarkt des Donbezirkes in Nowoscherlaff hatten...

Erfinder als Brandstifter. Aus Petersburg meldet man: Der Erfinder einer Flugmaschine, Ingenieur Zatarinow, hat bei der Polizei die Anzeige erstattet...

Liebestragödie in Chemnitz. Am 2. d. d. hat sich in Chemnitz eine Liebestragödie abgespielt. Wie man von dort meldet, wurde der 25 Jahre alte Kaufmann Zindger in seiner Wohnung mit seiner Geliebten, der stellaschönen Kellnerin Elfo Dertel, todt aufgefunden...

Einkurs einer Kirche. Aus Nior in französischer Departement Deux-Sèvres wird berichtet, daß dort die Notre-Damekirche, die aus dem 15. Jahrhundert stammt und an der seit einiger Zeit Reparaturarbeiten vorgenommen werden, theilweise eingestürzt ist...

Folgen einer Bierleiste. Nach Unterschlagung von 20,000 M. verhaftet wurde in Arnoldsdorf bei Zettlitz im Bezirk Halle der Baumunternehmer Richard Zwicker, über dessen Flucht wir berichteten. Der Verhaftete wurde vorläufig in das Gerichtsgefängnis zu Zettlitz gebracht...

Kniff eines Gläubigers. Man schreibt aus Kopenhagen: Auch die Gegenwart hat noch ihren Abendveselsaag, der bekanntlich aus der Besangenschaft von dänischen Frauen losgekauft wurde, die sein Gewand mit ihren Goldfäden ausstiegen. Unter moderner Abendveselsaag ist ein jugendlicher, gefeierter Schauspieler, ein verwöhnter Liebling der Damen, dem aber in Geldangelegenheiten das Glück nie lächeln wollte...

Folgen des Bierstreiks. Eine gelangene Klage machte ein Bauer vor dem Schöffengericht Matersdorf in Niederbayern, der wegen Berufsbeleidigung angeklagt war...

Aubankauf auf einen Landrieftreger. Im Orte Ahlen (Westfalen) auf der Landstraße wurde ein Postbote, der 2000 Mark abzuliefern hatte, von einem Streich überfallen...

Wubensüd im Dom zu Florenz. Unbekannte Vandalen haben in Florenz ein Wubensüd verübt. Neulich fand man am Morgen die prächtige Marmortreppe des Domes mit grüner Anilinfarbe angegriffen...

Ein Gemälde als Regimentsgeschichte. Auf Verfehl des Majors erhielt nach einem Bericht aus Stuttgart das Infanterieregiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Württembergisches) Nr. 120, dessen achte Kompanie das falsche Bild erlösen hat, als Schicksalsbild ein Gemälde, das die Theilnahme des Regiments an dem Angriff auf Frohweiler - Schlacht bei Wörth - darstellt...

Der Tod des Gläubigers. Auf wunderliche Art ist der kirchliche Gläubiger der belgischen Dichterin Daffel und Leben gekommen. Der Mann war alt und gebrechlich. Als er die Messe einläuten sollte, verwickelte er sich in den Glöcknerstreid. Der Streid umschlang den Glöckner, und je mehr Anstrengungen er machte, um sich zu befreien, desto fester verwickelte er sich in seine Fesseln...

Englischer Admiral über Dreadnoughts. Auf einem Bankett, das zu Ehren der amerikanischen Marineoffiziere gegeben wurde, trat der britische Vize-Admiral Sir S. Lambton der Ueberprüfung der Dreadnoughts sehr energisch entgegen. Es sei völliger Unsinn, zu glauben, wenn man nur Dreadnoughts genug habe, sei man ganz sicher. Je stärker die Dreadnoughts seien, desto größer seien sie, und je größer sie seien, desto mehr seien sie der Gefahr Angriffen ausgesetzt...

Pariser Denkmäler. Die stets größer werdende Zahl der alljährlich in Paris errichteten Denkmäler, die mehr gute Bestimmung als künstlerischen Werth haben, hat unter den Künstlern der französischen Hauptstadt eine heftige Gegenbewegung hervorgerufen. Um das künstlerische Ansehen der Stadt Paris zu schützen, hat sich dort vor einigen Tagen eine besondere Künstlerkommission gebildet...

Erpressungen eines ungarischen Ehepaares. Wie man aus Budapest meldet, hat dort die Polizei den früheren Oberkellner Geza Vedd und dessen Frau wegen fortgesetzter Erpressungen verhaftet. Das Ehepaar hatte in diesem Sommer in einem Nordseebad die Bekanntschaft eines Berliner Fabrikanten gemacht. Zwischen der Frau und dem alten Herrn entstand bald eine Liaison, welche die Eheleute dann zu Erpressungen ausnützten...



Mischer Drucker.

Ein König in sei Frach sen mal spaziere ganze uf's Land raus. Wann so hohe Herrschafte en Wahl nemme, dann gehne se net alleneig, wie uniereens, hunder se nemme en ganze Heerd Drabant mit...

„So, d'r König?“ sagt d'r Bauer, hot sich mol geschmeut, mit em Hemdärmel die Nas abgerieum, un is eme mit. „Segt mol, guter Mann, Ihr sen bei Eier harte Erwet so frohlich. Sen Ihr dann tee Sorge?“ fragt d'r König...

„Rache.“ „Eich die tee Kummer un Sorge?“ „Aee, se sen all gehund un hen ihr grade Glicder; oh hen te blendig zu esse, was issel nich da bertere?“ „Un Eier Frach - jant se sich net alleneig?“ „Oh, so, sell datt se, aber sell dattst mich net.“ „Do hot d'r König geschmeut un gefacht: „Aha, do hen wec's. Mer nich, jistst recht frage.“ „Die Königin awer hot net so schnell eicewe welle un se hot gefacht: „Well, mana Eier Frach jant, dann hot se ichur en Niesen derior. Worum jant se Eich dann?“...

„Do, wann ich Sundags aufen Wertshaus kum un hob en Sticker zeh Gläser Bier gedrunte, do werd se en bissel wild un jent, daß sich Gläser wäre all genug gewekt.“ „Das war dann doch en bissel stark for die Königin, se hot den Bauer ganz ernsthaft angeeuet un gefacht: „Nau heert mol, wann mei Mana dit zeh Gläser Bier drinke, dann dit ich ihn all jante.“ „En Weil hot d'r Bauer en bissel verduzt guct, dann hot er sich leit an den König hiegedrickt, hot ihn am Rockzipfel gepudert un zu ihm gefacht: „Eier Alte is jistst so en Schimus, wie meine!“ „Do hofat's!“ hot d'r König zu seiner Frach gefacht un is schier verblagt vor Wache. Die Diener hen net wol mitlache derse, se hen sich jistst uf die Letzte gefisse. Die Lädies awer hen den Bauer angeeuet, as wann se ihn hätte welle mit ihre Auge verachte. D'r König hot ihn en Drielsid gewew un zu ihm gefacht: „So, nau kammst wieder gehne. Ich sehn, so en bissel Sorge hofst Du halt doch ab; koom Mephe macht's Bergniege, wann sei Alte jant. Oder freut sell Dich verleicht?“ „Well, net jistst erällt; awer es macht mir ab weilers tee Koppschitzer. An so Sache geroehnt mer sich mit der Zeit un loht's zu eem Dhr nei un zum amere wieder nau.“ Des is's bejst, was mer dhun kann!“

Die hohe Herrschafte sen dann weilers gange un hen noch en ganze Weil Argument drimer gehalte, eb selder Mann werflich Sorge hat oder net. Die Königin hot drauf bestanne, daß er net hat un d'r König hot gefacht, daß er hat, jistst dat er's scheint's net meinde. Un ich glabb, in der Fall hot die Königin recht.

D'r alt Sansjörg.

Zur Jahreswende, 1910 - 1911



Ich schöne Welt wäre dies, wenn die Gefühle der Liebe, der Selbstlosigkeit und des guten Willens, die während der holden Weihnachtszeit vorherrschten, die nächsten zwölf Monate andauerten!

Die Luft scheint voll von Jubel, Freude und Dankbarkeit. Im Geist dieser Zeit danken wir Allen für die uns so freundlich zugewandte große Kundtschaft: - es wird unser Bestreben sein dieselbe auch fernherhin zu verdienen. Wir wünschen Allen von Herzen ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr!

Achtungsvoll,

G. J. Furniture & Undertaking Co.

Thos. O'Gorman, Geschäftsführer.

Wir wünschen Euch Allen ein fröhliches und glückliches neues Jahr!



Wir wünschen Euch Allen ein fröhliches und glückliches neues Jahr!

Alle seidnen Frauenkleider zum Verkauf zu \$4.95, \$9.95 und \$25.00. \$10.00 bis \$50.00 Werther

Spezial-Preise an Männer-Überrocken \$7.50, \$9.90 und \$12.50.

20 Prozent Diskonto an allen Waschenbeutel.

Wir verkaufen Männer-, Frauen- und Kinderschuhe zu Preisen die Euch Geld sparen werden.

Starke Werthe in Kalikos, Duting Flaneln und Gingham's für Freitag und Samstags-Verkauf.

Jrgend ein Frauenanzug im Laden zum Verkauf zu \$17.50.

Es bezahlt sich, Männerkleider in diesem Laden zu kaufen. Verjucht uns für den nächsten Anzug.

25c Woodbury's Gesicht-Puder, Zahnpulver, etc. zu 19c jedes. Besucht das Toilettenwaaren-Departement.

Unser spezielle Dreistück Arbeitsanzug ist ein Dandy, Preis \$4.95

\$3.00 Frauen-Haarzöpfe zum Verkauf jezt zu \$1.49

Ein wenig besserer Anzug für \$6.45 und \$7.50.

Gchte Indianer-Blankets, ganzwollen, Spezial, \$7.50

Der beste garantierte Anzug in der Stadt für den Preis \$9.95

Männer Arbeitshemden zu \$3.5c

50c Männer Unterzeug \$3.5c

Paßt auf und wartet auf unseren großen jährlichen Januar-Kämmungs-Verkauf.

Besser und größer als je.



Luchenis Ende. Der Mörder der Kaiserin Elisabeth, der Italiener Lucheni, hat sich wie schon mitgetheilt, in seiner Zelle im Juchhaus in Genf erhängt. Lucheni war seit seinem Wuthaus in ein besonderes Gefängnis in Keller gebracht worden. Er beruhigte sich dort rasch und schien wieder ganz vernünftig geworden zu sein. Er wurde aber trotzdem scharf beobachtet. Am Nachmittag hörten ihn seine Wächter stundenlang singen und glauben daß er völlig genesen sei. Am 5. Ustlich der Polizeidirektor von Genf den Gefängnisdirektor zu sich rufen un sich Bericht erstatten zu lassen. Auf die Verhinderung, daß Lucheni in seiner Zelle jenseit unge und guet Dinge sei, ordnete der Polizeidirektor an, daß er in seine Zelle zurück geführt werden solle. Als die Wächter die Thür öffneten, un diesen Befehl auszuführen, fanden sie Lucheni todt vor. Er hatte sich am Fenster freng mit seinem Leibgurt erhängt.

Lucheni, nach seiner Nationalität Italiener, wurde 1873 in Paris unehelich geboren; er genoss keine rechtliche Erziehung. Lucheni wurde in das Hospiz Saint Antoine in Paris, dann ins Zindelhaus zu Parma gebracht, das den Anaben den Eheleuten Manici anvertraute, wo er vom sechsten bis zum achten Jahre blieb. Er kam dann wieder für ein Jahr ins Zindelhaus zu Parma, un darauf den Eheleuten Ricasi in Berano übergeben zu werden, die das größte Interesse an dem Jungen nahmen. Er zeigte sich hier intelligent un arbeitssam. Lucheni besuchte die Schule un blieb in der Familie Ricasi bis 1887. Alsdann war er zwei Jahre bei den Eheleuten Salvi d'Angelo in Solignano un arbeitete an der Eisenbahn Parma-Spezia, ging darauf nach Genua un Chiasso un 1891 nach Genf, wo er bei einem Unternehmer arbeitete. Von Genf wandte er sich nach Zürich, dann nach Budapest, wo er die Kaiserin Elisabeth zum ersten Male gesehen haben will. Von da ging er nach Triest. Anarchistische Theorien führten ihn auf die Bahn des Verbrechens. Bevor er den Mord an der Kaiserin Elisabeth in Genf beging, hielt er sich in Laujanne auf. Die Polizei hatte dort anarchische

Wenn du einen in tiefer Verlehnung un ein Kind siehst, das in die Ferne zieht, oder weil er sein Vermögen verloren hat, so gib acht, daß dich nicht die Vorstellung übermannt, es wäre ein Unglück. Du mußt viel mehr logisch bei dir scharf sondern un betrübt diesen Mann, sondern nur seine Aufklärung des Geschehenen. Soweit es mit Worten, mit gutem Rath un guter That geht, magst du an seinem Leide Antheil nehmen. Deine Seele aber bleibe frei davon.

Was Mitleid heißt. Wenn du einen in tiefer Verlehnung un ein Kind siehst, das in die Ferne zieht, oder weil er sein Vermögen verloren hat, so gib acht, daß dich nicht die Vorstellung übermannt, es wäre ein Unglück. Du mußt viel mehr logisch bei dir scharf sondern un betrübt diesen Mann, sondern nur seine Aufklärung des Geschehenen. Soweit es mit Worten, mit gutem Rath un guter That geht, magst du an seinem Leide Antheil nehmen. Deine Seele aber bleibe frei davon.

Ein glückliches Neues Jahr

wünsche ich allen meinen Kunden und Freunden für 1911, auch spreche ich hiermit Allen meinen Dank aus für das mir bisher bewiesene Wohlwollen und hoffe daß mir dasselbe auch in der Zukunft erhalten bleiben möge.

Achtungsvoll

Rudolph W. Bock